

mannstädter Bürgermeister Franz Josef Kraus in seiner Festrede aus. Und er äußerte noch einen Wunsch: „Hätte doch unser Hansgöorchla seine Würstchen die ‘Gasseldorfer’ oder die ‘Ebermannstädter’ genannt! Unser Gasseldorf, unsere Stadt, unsere Fränkische Schweiz wären international noch berühmter und beliebter!“ Sodann feierten die Gasseldorfer ihren ehemaligen Mitbürger und die Gedenksteinenthüllung mit einem zünftigen Dorffest. Echte „Gasseldorfer Würstl“, nach dem alten Rezept von Johann Georg Lahner, das Hermann Weidinger ausfindig gemacht hatte, gab es beim Junior-Wirt des Dorfgasthofes „Zur Fränkischen Schweiz“, Hermann Dippold. Und die Kinder von Gasseldorf

bekamen eine Stunde lang kostenlos „Wienlerla“.

Johann Georg Lahner hatte sich 1798 auf einem Donauschiff als Ruderknecht anheuern lassen. Auf Umwegen, über einen Posten als Handlanger beim Kaiserlichen Münzamt, fand er schließlich als Aufhackerknecht bei einem Fleischhauer wieder zu seinem erlernten Beruf. Mit seinen geringen Ersparnissen und mit einem Darlehen, das ihm eine adelige Dame gewährte, konnte der inzwischen Zweiunddreißigjährige in der Wiener Neustiftsgasse eine kleine Selcherei errichten, von wo aus seine heute über die ganze Welt verbreiteten Würste ihren Siegeszug antraten.

Frankenbund intern

Gruppe Würzburg

Auf den Spuren des hl. Kilian in Irland

In den Pfingstferien, vom 17. bis 28. Mai, war die Gruppe Würzburg auf großer Fahrt. Unter der hervorragenden Reiseleitung des Bundesfreundes Jürgen Gottschalk, der zugleich auch Vorsitzender der Deutsch-irischen Gesellschaft in Würzburg ist, erlebten die Teilnehmer eine unvergeßliche Reise quer durch die „grüne“ Insel Irland.

Die Eindrücke waren vielfältigst: Durch die Wicklow-Berge ganz im Osten ins Tal der Seen nach Glendalough mit der St. Kevin's Church, dann auf die Dingle-Halbinsel und zum westlichsten Punkt Europas, zur ehemaligen Klostersiedlung Clonmacnoise am Shannon mit seinen berühmten Hochkreuzen, der Abstecher nach Nordirland ins St. Patrick's Country und als Abschluß die Hauptstadt Dublin, wo unter anderem in der Bibliothek der Universität das berühmte „Book of Kells“ aus dem 8. Jahrhundert zu

bestaunen ist. Es gilt als eines der größten Kunstwerke, ein von Mönchen geschriebenes Buch mit den vier Evangelien, von dessen 340 reichgeschmückten Folios (Doppelseiten) an jedem Tag eine andere gezeigt wird.

Den Mittelpunkt dieser Reise bildete jedoch die Person des hl. Kilian.

Am Sonntag, den 25. Mai besuchte die Gruppe den Ort Mullagh, ein Dorf in der Grafschaft Cavan, acht Meilen von Kells entfernt. Mullagh gilt als der Geburtsort des hl. Kilian. Die eigentliche Stelle sucht man südöstlich der Kiliansquelle bei der Brücke von Longfield an der Straße von Mullagh nach Virginia. Dort soll Kilian um das Jahr 640 geboren sein. Er gehörte zur Familie der Gailenga, welche die Gegend des östlichen Cavan und North Meath beherrschten. Alle Hinweise deuten darauf hin, daß er und seine



Die Frankenbund-Gruppe Würzburg vor der St. Kilian's Church in Mullagh (erbaut 1857/58) und der Kilians-Statue, geschaffen von dem Pater und Bildhauer Henry Flanagan.

Gefährten ihre religiöse Bildung im Kloster Ross Alithir (heute Rosscarberg) im County Cork erhielten. Kilian selbst gründete ein Kloster in Kilmachilloge im County Kerry im Westen des Landes. Von dort aus soll er auch um das Jahr 680 Irland auf seiner Pilgerfahrt zum europäischen Festland verlassen haben. Auch diese „Spuren“ des hl. Kilian (Kirchenruine und Meeresbucht) haben die Teilnehmer der Reise durch die Mithilfe von Herrn Gottschalk bereits auf der Westroute entdeckt.

Der Ort Mullagh selbst hält durch die Kiliansquelle die Erinnerung an Kilian wach; sowohl die Pfarrkirche wie auch die beiden Schulen, eine Wohnanlage und zahlreiche Vereinigungen tragen hier seinen Namen. Neuerdings zeugt auch eine moderne Plastik vor der Pfarrkirche vom Geburtsort des Heiligen. Diese Kalkstein-Statue wurde von dem Pater und Bildhauer Henry Flanagan geschaffen. Sie zeigt den jungen Kilian, gekleidet wie ein irischer Missionsmönch, mit langem Umhang und Kapuze, das Haar bis auf die

keltische Tonsur rasiert, den traditionellen Bücherranzen über der Schulter, so schreitet er voran, mit dem damaligen kurzen Hirtenstab des Abtes in seiner Hand.

Die lebendigen Beziehungen zwischen Mullagh und der Diözese Würzburg prägte vor allem der letzte Pfarrer Mullagh's Patrick Morris, der 1990 verstarb. Das Kilianszentrum, das von der örtlichen Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Bistum Würzburg erstellt wurde, zeigt viele hochwertige Exponate, die mit dem Heiligen in Zusammenhang stehen. Der Ausstellungsraum führt in einen kleinen Videoraum, wo ein kurzer Film über das Leben von St. Kilian zu sehen ist.

Die Besuchergruppe nahm an jenem Sonntag am Gottesdienst der Kirchengemeinde Mullagh teil. Der Kirchenchor sang dabei das Kilianslied in deutscher Sprache, ein besonderes Erlebnis für alle Teilnehmer, die im Anschluß ins Kilianszentrum zu Kaffee und „scones“ (irisches Hefengebäck) geladen wurden.

Nach zehn eindrucksvollen Tagen und mehr als 4000 Kilometern, die mit einem umsichtigen Busfahrer zurückgelegt wurden, erreichte die Gruppe wieder wohlbehalten und dankbar gestimmt die Kiliansstadt Würzburg. „Sehet, wie grün und lieblich dieses Land ist“, soll der Frankenapostel Kilian ausgerufen haben, als er mit seinen Gefährten Kolonat und Totnan an den Main kam. Diese Worte kamen den Reisenden wieder in den

Sinn, als auch sie wieder das Maintal erblickten.

Alle Teilnehmer waren voll des Dankes an das Ehepaar Miltenberger und an den Bundesfreund Jürgen Gottschalk für die mühevollste Vorbereitung und die reibungslose Durchführung dieser „Studienreise“ der Frankenbundgruppe Würzburg.

Hubert Prommersberger

Abschied von Regierungspräsident a. D. Karl Burkhardt

Im 88. Lebensjahr entschlief am 24. August nach längerer Krankheit der ehemalige Regierungspräsident von Mittelfranken Karl Burkhardt, aktives Mitglied der Frankenbund-Ortsgruppe Ansbach und Mitglied des Bundesbeirates.

Karl Burkhardt wurde am 9. Januar 1910 als Sohn des Sanitätsrates Dr. Theodor Burkhardt in Ansbach geboren, Ansbach blieb immer seine Hauptwirkungsstätte. Hier besuchte er Volksschule und Gymnasium. An der Universität Würzburg studierte er Jura, legte 1937 die große Juristische Staatsprüfung ab und trat in die Innere Verwaltung (Regierungsassessor bei der Regierung von Mittel- und Oberfranken und am Landratsamt Dinkelsbühl) ein. Als Regierungsrat wurde er 1939 zum Wehrdienst eingezogen, 1946 kam er aus der Kriegsgefangenschaft zurück. 1948 erfolgte seine Wiedereinstellung beim Landratsamt Ansbach. 1950 wechselte er als Rechtsrat zur Stadtverwaltung Ansbach. 1952 wurde er mit fast 70 Prozent der abgegebenen Stimmen zum Oberbürgermeister von Ansbach gewählt. 1956 mit 98 Prozent (bei 72 Prozent Wahlbeteiligung) wiedergewählt. Ein Jahr später folgte er der Berufung zum Staatssekretär beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Doch schon 1958 kehrte er als Regierungspräsident von Mittelfranken in seine Heimatstadt

Ansbach zurück und dieses Amt bekleidete er bis zu seiner Pensionierung 1975.

Als gläubiger Christ wurde er 1954 erstmals in die Evangelisch-Lutherische Landessynode gewählt und sofort mit dem Amt des Vizepräsidenten betraut. Bereits in der nächsten Wahlperiode wurde ihm das Amt des Synodalpräsidenten übertragen, das er 24 Jahre lang, bis 1983, mit viel Engagement innehatte.

Viele Jahre arbeitete Karl Burkhardt beim Frankenbund mit: 1967 als Vorsitzender für Mittelfranken, seit 1971 als 2. Bundesvorsitzender, zuletzt viele Jahre als Mitglied des Bundesbeirates.

Bei der Beisetzung auf dem Ansbacher Heilig-Kreuz-Friedhof würdigten Mittelfrankens Regierungspräsident Karl Innerhofer, Landesbischof Hermann von Loewenich, Ansbachs Bürgermeister Klaus-Dieter Breitschwert sowie zahlreiche Vertreter aus Politik und Kirche die vielen Verdienste des Verstorbenen.

Auch die Ortsgruppe Ansbach und der gesamte Frankenbund trauern um ihr langjähriges, verdienstvolles Mitglied Karl Burkhardt und danken ihm für seine vielfältige Arbeit für Franken und den Frankenbund.

Hartmut Schötz / Rudolf Erben